

Verein „Kompetenz gegen Brustkrebs“ veranstaltete Kongress - Friseursalon Zimmermann spendete

Forum brachte Menschen an einen Tisch

Olpe/Kreisgebiet. (nik) Ganz in Pink war der Olper Friseursalon Zimmermann im Oktober gestaltet. Neben pinkfabenem Mineralwasser, Frisierumhängen oder Werkzeugen in der gleichen Farbe gab es eine Party in Pink - und es eine Spendendose aufgestellt. Deren Inhalt, immerhin 1 115 Euro, überreichte Inhaber Andreas Stenzel am Samstagmittag dem Verein „Kompetenz gegen Brustkrebs“ auf dessen siebtem Kongress „Ganzheitliche Behandlungskonzepte des Mamma-Karzinoms“ im Kreishaus.

„Pink steht weltweit für die Krebsforschung“, so Stenzel, und da der Salon, den er zusammen mit seiner Frau betreibt, viel von Krebspatienten aufgesucht wird, die Perücken kaufen, nahmen sie an der Ausschreibung teil in der es darum ging, im Oktober auf die Krebsforschung aufmerksam zu machen. Unter mehr als 3 000 Friseuren aus dem ganzen Bundesgebiet, die die Farbe Pink präsentierten, belegte der Salon aus Olpe mit seinem Konzept den ersten Platz.

Was sie gewonnen haben, weiß Andreas Stenzel noch nicht. Allerdings sagte er, dass auch in Zukunft die Spenden-



Überreichte 1 115 Euro aus der Spendendose: Andreas Stenzel mit der Schirmherrin des Vereins „Kompetenz gegen Brustkrebs“, Petra Mennekes, Juliane Mabbott, Dr.phil. Elmar Reuter und Dr. med. Jürgen Schwickerath vom Vorstand (von links). (Foto: nik)

dose für den Verein „Kompetenz gegen Brustkrebs“ im Salon stehen wird.

Der Kongress des Vereins am Samstag im Kreishaus behandelte in Vorträgen und Podiumsdiskussionen Themen wie „Fortschritte in der Therapie des Brustkrebs“ oder „Was hast du erlebt? Wie geht

es dir? Hat sich etwas in deinem Leben verändert? - Drei Kernfragen, die es zu beantworten gilt“. Denn nicht nur Ärzte, sondern auch Patientinnen und Angehörige, insgesamt 170 Personen, waren ins Kreishaus gekommen.

„Es geht um die Schaffung von Wissen über Erkrankung

und Therapie und auch um Schaffung von Wissen für die Behandler: Wie gehen Patienten mit Erkrankung, Diagnose, Verarbeitung und Therapie um“, erklärte Dr. med. Jürgen Schwickerath, stellvertretender Vorsitzender des Vereins und Chefarzt der Frauenklinik des St.-Martini-

Hospitals.

Frauenärztin Dr. med. Margit Schneider aus Attendorn betonte die lockere Atmosphäre der Veranstaltung: „Es ist ein Forum, das alle Menschen an einen Tisch bringt. Man kann sich austauschen, keiner fühlt sich in seiner Erkrankung bloßgestellt.“